

# Leipziger Tageblatt

und

## Anzeiger.

N<sup>o</sup> 76.

Sonntag, den 17. März.

1833.

### Mittheilungen

aus den Verhandlungen der am 11. März gehaltenen sechsten Sitzung des Kunst- und Gewerbevereins.

Nachdem der vorsitzende Vorsteher (Gärtlermeister Kottig) die Sitzung eröffnet hatte, versicherte er den Anwesenden, daß die provisorischen Vorsteher pflichtmäßig Alles auszuführen gesonnen wären, was in ihren Kräften stünde, um das Reglement zur Wahrheit zu machen. Es treu zu befolgen müsse ein Jeder sich angelegen seyn lassen, und Umänderungen können nur im Pleno vortragen, berathen und genehmigt werden. Nach dem Reglement, fuhr derselbe fort, haben die Vorsteher den Wechsel des Vorsitzes eintreten lassen, demzufolge bekleide er heute diese Stelle. Ferner sollen nach dem Reglement mehrere Secretäre da seyn, welche zu gleicher Zeit Mitglieder des Vorsteher-Collegiums seyen und sich wechselseitig in ihren Functionen unterstützen. Da nun die Geschäfte sich anhäufen, so haben die Vorsteher verfassungsmäßig Herrn D. jur. A. Barkhausen einstimmig zum Secretär und Mitvorsteher erwählt, welches derselbe gültig angenommen habe. — Hierauf stattete der Vorsitzende im Namen des Vereins Herrn D. Barkhausen für die gültige Annahme des so beschwerlichen Amtes seinen innigen, herzlichsten Dank ab, verbunden mit dem Wunsche, es recht lange im besten Wohlseyn zu verwalten; stellte auch sogleich den gegenwärtigen Herrn D. Barkhausen im Namen der Vorsteher dem Verein als Mitvorsteher und Secretär vor. Sämmtliche Anwesende erhoben sich von ihren Sitzen, um Herrn D. Barkhausen für gültige Annahme des übernommenen Amtes zu danken und dazu Glück zu wünschen. Herr D. Barkhausen sprach in wenigen Worten seinen Dank für das ihm bewiesene ehren-

volle Vertrauen aus, und versicherte, soviel in seinen Kräften stehe, zur Beförderung der Zwecke des Vereins gern beitragen zu wollen.

Nun berichtete der Vorsitzende den Mitgliedern, daß eine Deputation des Vorsteher-Collegiums am 8. März dem Königlichen Commissarius, Herrn Hof- und Justizrath von Langenn, die Aufwartung gemacht, um den Verein seinem geneigten Wohlwollen zu empfehlen. Die Deputation sey sehr wohlwollend und freundlich aufgenommen worden, der Herr Hof- und Justizrath von Langenn habe den Zweck des Vereins gebilligt, und versichert, in diesen Tagen einen Bericht deshalb an die hohe Landesregierung abgeben zu lassen, um auch seinerseits, was in seinen Kräften stehe, zur Unterstützung und Beförderung des Vereins beizutragen. Ferner sey am 9. März eine Eingabe bei E. Edeln und Hochweisen Rath mit der Bitte um Erlaubniß zu den beschlossenen Einladungen an die löblichen Innungen, und um Denselben, als anerkannten Beförderer alles Nützlichen und Guten, den Verein auf das Beste zu empfehlen. Eine geneigte Resolution stehe baldigst zu erwarten.

Seinen Bericht schloß der Vorsitzende mit folgenden Worten: „So leuchtet denn dem Verein der Hoffnungstern eines heitern Morgen im hellsten Schein entgegen, und gewährt uns die Aussicht eines heiteren, durch wohlthätigen Sonnenglanz erwärmten und erleuchteten Tages unsern Wirkens. Mögen nie finstere Mächte ihn mit ihrer Nacht verdrängen.“

Hierauf wurde durch Verlesung des Protokolls der letzten Sitzung zur Tagesordnung geschritten, vier neue Mitglieder im Namen des Vereins von dem Vorsitzenden aufgenommen und 15 Fremde als Gäste begrüßt. Nachdem der Vorsitzende sich solchergestalt seiner amtlichen Functionen entledigt,